

## Zehn Thesen

Die Teilnahme an Austauschmaßnahmen fördert Selbstsicherheit, Teamfähigkeit, Weltoffenheit und Sprachkompetenz. Daher ist Schüleraustausch für Kinder und Jugendliche wichtig. Er muss in Bildungssystem und Öffentlichkeit nachhaltig verankert und als wertvoller und wesentlicher „Bildungsort“ dauerhaft unterstützt werden.

### Wenn Austausch Schule machen soll, muss

1. jeder Schülerin / jedem Schüler die Möglichkeit gegeben werden, an einem internationalen Austauschprojekt teilzunehmen,
2. internationaler Austausch selbstverständlicher Teil schulischer Bildung sein,
3. internationaler Austausch als Unterricht am anderen Ort anerkannt sein,
4. die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern unterstützt werden,
5. die Kommunikation/der Austausch mit den beteiligten Partnern in der Schulorganisation berücksichtigt werden,
6. die Arbeit der Lehrkräfte, die die jeweiligen Projekte vorbereiten und betreuen, angemessen gewürdigt werden,
7. ein schulinterner Austausch über die internationalen Austauschprojekte erfolgen,
8. jede Schule eine Koordinatorin/einen Koordinator für internationale Austauschprojekte benennen,
9. jede angehende Lehrkraft ein Informationsmodul „projektbezogener internationaler Austausch“ durchlaufen,
10. jede angehende Lehrkraft aktiv an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines internationalen Austauschprojekts teilnehmen können.

Den Auftakt zur Initiative „Austausch macht Schule“ bildete das gleichnamige Zukunftsforum am 7. und 8. Oktober 2013 in Berlin. Als Ergebnis formulierten die Teilnehmenden „10 Grundsätze“, die der weiteren Diskussion zum Schüleraustausch Impulse geben sollen.  
Eine Verbreitung der Thesen unter Nennung von »Austausch macht Schule« ist erwünscht.